

## Was gibt's Neues?



Sandra Zimmermann arbeitet beim Gemeindepädagogischen Dienst Kaiserslautern, ist Dekanatsbeauftragte und im Redaktionsteam des Rundbriefes.



Meritxell Marti  
Xavier Salomó  
**Unter den Wellen**  
Berlin 2020

Das Buch lässt mich völlig ratlos zurück und mit vielen offenen Fragen. Nicht nur mich, sondern auch andere Erwachsene wissen nicht, was das Buch will. Ein 9-jähriger Junge dagegen nimmt es einfach so hin, als Geschichte, die eben so passieren kann, wenn man Kind ist.

Von vorne: Das Buch mit großen Bildern und sehr wenig Text handelt von einem Geschehen am Strand bzw. im Wasser. Ein Kind scheint sich in einen Fisch zu verwandeln. Am Ende sieht man, dass dieses Kind nicht laufen kann und einen Rollstuhl braucht. Ein anderer Junge hat schon im Wasser Kontakt aufgenommen und kommt am Ende des Buches zu dem Kind hin, das auf einem Strandlaken sitzt, und erzählt mit ihm.

Empfohlen im Newsletter Kita des Evangelischen Literaturportals: „Die Geschichte hat kaum Text. Dank der wunderbar sprechenden Bilder hätte auch ganz auf diesen verzichtet werden können. Sie behandelt das Thema Behinderung mit leichter Hand, sorgt für Überraschungsmomente und bietet viel Erzählstoff.“

 **Evangelisches Literaturportal e.V.**  
Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

Nach dieser Empfehlung von ELiPort waren wir sehr gespannt auf das Buch.

**Meine Überlegungen:** Ist es gut, wenn man zeigt, dass eine Mutter am Strand einschläft, während ihr Kind, das nicht schwimmen kann und seine Beine nicht benutzen kann, im Schwimmring weit draußen im Meer unterwegs ist? Dieses Kind lässt sich treiben, wie es selbst sagt. (Das ist mein Alptraum: Mein Kind im Schwimmring von Wind und Wellen vom Strand aufs offenen Meer weggetrieben. Soll diese Reaktion erreicht werden?) Wie ist das Kind ohne Mutter ins Wasser gekommen, wenn es nicht laufen kann? Wenn das Kind nur in der Fantasie ein Fisch wird, warum hat dann die Mutter eine reale Halskette um, die dieser Fisch unter Wasser gefunden hat? Was hat die Behinderung mit dem Inhalt zu tun? Nichts? – Ja, warum kommt dann ein Rollstuhl vor? Wie gesagt: Ich bin ratlos.



Horst Klein, Monika Obergahaus  
**Alle behindert!**  
 25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen in Wort und Bild  
 Leipzig 2019



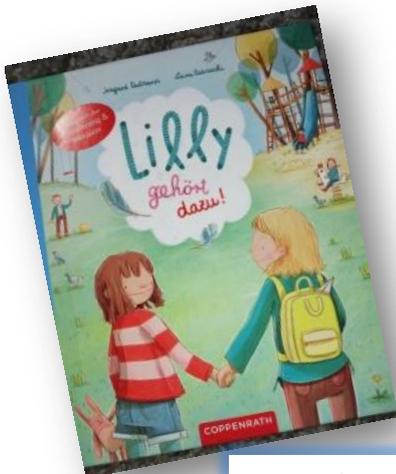
Sandra Zimmermann arbeitet beim Gemeindepädagogischen Dienst Kaiserslautern, ist Dekanatsbeauftragte und im Redaktionsteam des Rundbriefes.

Das Besondere ist, dass auch Kinder in diesem Buch vorkommen, die keine Behinderung im üblichen Wortsinn haben, es ist ein Angeber oder eine Tussi, ein Rüpel oder ein Kind mit Helikoptereltern. Wenn man mit Behinderung meint, dass ein Kind in seinen Möglichkeiten oder seiner Entwicklung durch etwas oder jemanden eingeschränkt wird und dazu nicht nur körperliche oder geistige Kriterien zu Grunde legt, sondern auch die äußeren Umstände, eben Eltern oder Umfeld, dann passen alle dazu. Dann stimmt der Titel: „Alle behindert!“, weil wir alle nicht alle Möglichkeiten haben. Aber ich frage mich, ob jemand, der im Rollstuhl sitzt oder eine, die taub ist, mit einem „Essensnörgler“ oder einer Schüchternen in einen Topf geworfen werden möchte.

Das Buch stellt 25 Behinderungen vor: von Downsyndrom bis Blindheit, indem jeweils ein fiktives Kind mit seinen Vorlieben und Abneigungen, seinen Fähigkeiten und Einschränkungen auf einer Seite porträtiert wird. Das geschieht mit Stichworten und in cooler Sprache, d. h. in einer Sprache von der Erwachsene denken, dass Kinder sie cool finden.

Das Buch ist aber bestimmt geeignet, über Behinderung im Allgemeinen mit Kindern zu reden oder Kinder über eine spezielle Behinderung zu informieren.

## Was gibt's Neues?



Irmgard Partmann  
Laura Bednarski  
**Lilly gehört dazu!**  
Münster 2020

Cordula Schürmann ist Gymnasial-Lehrerin, hat lange bei der Kinderkirche der Stiftskirche mitgearbeitet und arbeitet dem Redaktionsteam zu.



Wenn man im Internet dieses Buch sucht, liest man direkt beim ersten Eintrag „ein liebenswertes Plädoyer für gelebte Inklusion im Alltag“. Dieser Eindruck bestätigt sich auch beim Lesen des Buches, in dem ein Mädchen in Ich-Form von ihrer jüngeren Schwester mit Down-Syndrom erzählt.

Andere Menschen wundern sich über das seltsame Aussehen, sie bewundert die „wunderschönen Mandelaugen“ ihrer Schwester. Wieso ihre Schwester in täglichen Verhalten eingeschränkter ist als andere Kinder, wird mit „Ich weiß nicht, warum. Es ist einfach so.“ kommentiert.

Die Andersartigkeit spielt keine Rolle, viel wichtiger ist der Autorin die positiven Eigenschaften ihrer Schwester, die gemeinsamen Erlebnisse, Spaß und Lebensfreude in einfachen, kurzen Sätzen zu erzählen.

Diese Erlebnisse werden durch die großartigen detailreichen Zeichnungen liebevoll bekräftigt. Ein einfühlsames Buch, für Kinder ab 5 Jahren gut geeignet.





## Was gibt's Neues?

Heinzpeter Hempelmann u.a.  
**Handbuch Taufe**  
**Impulse für eine milieusensible Taufpraxis**  
 Aus der Reihe: Kirche und Milieu  
 Neukirchen-Vluyn 2013



Urd Rust hat dieses Buch auf einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Chaoskirche“ kennengelernt.

Wir fragen uns ja immer wieder, warum wir an manche Familien einfach nicht herankommen. An der sozialen Schicht kann es nicht liegen, sie sind gut situiert. Aber Kirche scheint in ihrem Leben keine Rolle zu spielen. Warum ist das so und wie können wir trotzdem Kirche für sie sein?

Seit einigen Jahren beschäftigen sich Theologen und Praktiker mit dem Thema „Kirche und Milieu“. In der gleichnamigen Reihe ist der Praxisband „Handbuch Taufe“ erschienen. Hier geht es um eine **milieusensible Taufpraxis**. In einem ausführlichen ersten Teil wird das zu Grunde gelegte Sinus-Milieu-Modell beschrieben und der Frage nachgegangen, welche Konsequenzen die Erfahrungen und Einsichten aus der Milieuperspektive für das Taufhandeln haben. In dem größeren Praxisteil werden Impulse für eine milieusensible Taufpraxis gegeben.



Natürlich ist die Milieu-Theorie eben nur eine Theorie und als solche auch umstritten. Aber die Gemeinde so wahrzunehmen hat seinen Reiz und erklärt auch Reaktionen und Verhaltensweisen. Die Kunst ist zu akzeptieren, dass unsere Gesellschaft so ausdifferenziert ist und die Ansprüche individuell. Beim Thema Taufe ist die Chance, die Erwartungen der Tauffamilien wahrzunehmen und mit den unterschiedlichen Bedeutungsaspekten der Taufe in den Dialog zu bringen. So kann doch deutlich werden: Die Taufe ist ein Gottesgeschenk und für alle – egal, welchem Milieu man zugerechnet wird.

Ich habe beim Lesen vieles wiederentdeckt, was mich schon geärgert, irritiert oder auch erstaunt hat. Manche Idee ist dann durchaus auch ungewöhnlich und erstaunlich. In jedem Fall aber kreativ und es ist die Sache ja auf jeden Fall wert, dass man mal anders denkt als „se lebtaach“, oder?



## Was gibt's Neues?

Die 3½ bis 8-minütigen Filme fanden meine 8-jährige Tochter und ich nur vereinzelt ansprechend. Teilweise empfanden wir sie als langatmig, teilweise aber auch sehr ansprechend und witzig. Darum würde ich bei einer Vorführung im Kindergarten oder der Kinderkirche eine genaue Vorauswahl treffen.



Rica Samiec ist Erzieherin in Mehlingen, Dekanatsbeauftragte und im Redaktionsteam des Rundbriefes.

### Peter Dietrich/Maurice Meschonat Feste aus der Vogelperspektive 14 außergewöhnliche Flüge durch das Jahr

Stuttgart 2020

Die am 29.02.2020 erschienenen DVD gibt als Zielgruppe Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern, Jugendarbeit, Gottesdienstarbeit; Hauptamtliche, Ehrenamtliche; Lehrerinnen und Lehrer; Eltern, Familien und Kinder ab 6 Jahren an. Die Autoren (Theologe und Pfarrer) sprechen darin jeweils einen Dialog zwischen einer Vogelhandpuppe und einem Erwachsenen (Bauchredner), über die Feiertage und deren Bedeutung.

Ich stelle es mir schwierig vor, die Dialoge selbst mit einer Handpuppe umzusetzen, da ich nicht Bauchreden kann. Weil sich meine Lippen bewegen, wenn meine Handpuppe spricht, aber auch wenn ich spreche, wäre der Übergang von der Handpuppe zur Sprecherin für mich sehr schwer zu finden. Als einfachere Alternative würde ich die Dialoge von zwei Personen sprechen lassen. Einer mit Handpuppe und einer ohne Handpuppe. Die im Begleitheft zu findenden Tipps über das Spielen von Handpuppen empfand ich als sehr praxisnah und leicht umzusetzen.

„Die Vogelperspektive hat einen entscheidenden Vorteil: Sie schafft den nötigen Abstand zu dem, was wir durch das Jahr feiern, um so erste oder neue Entdeckungen zu ermöglichen. Advent, Weihnachten, Lichtmess, Ostern, österliche Freudenzeit, Himmelfahrt, Pfingsten, Erntedank und Ewigkeitssonntag – was wird da eigentlich warum gefeiert und wer darf mitfeiern? Für die Vögel ist nichts selbstverständlich und ihnen ist keine Frage zu peinlich. So bringen die lebendigen und witzigen Dialoge ganz elementare Themen des Glaubens mitten hinein in Gottesdienst, Gruppenstunde, Schule, Kindergarten oder auch das heimische Wohnzimmer. Kleine und große Menschen ab sechs Jahren können einfach mitfliegen mithilfe der Filme oder indem die Dialoge mit den im Booklet enthaltenen Puppenspiel-Tipps und Texten mit eigenen Puppen nachgespielt werden.“

Ein Vogel redet sehr umgangssprachlich „Du bist doof.“ zu dem Bauchredner. Es werden tiefgründige Themen angesprochen, die oft aus der Lebenswelt der Kinder kommen. Daran knüpft sich die theologische Auslegung zu den entsprechenden Themen.

Durch einen innenliegenden Code gibt es die Filme zum Download gratis dazu.

Die Rollentexte sind zum Einüben und Nachspielen gedacht. Die Dialoge sind (fast) eins zu eins in dem beiliegenden 84-seitigen, durchgehend farbigen, Begleitheft, enthalten. In den Spielszenen werden bis auf die Handpuppe, wenige, leicht zu beschaffende Requisiten gebraucht.



Simone Merkel  
**Bibelerzählen**  
 Impulse – Methoden – Beispiele  
 Ein Lese- und Lernbuch  
 Neukirchen-Vllyn 2020



Jennifer Hoppstädter ist Pfarrerin in Dan-  
 senberg-Hohenecken, Dekanatsbeauftragte  
 und im Rundbrief-Redaktionsteam.

Das Buch ist eine gute Mischung aus Theorie-  
 teil und Praxis. Durch die Erzählungen zwi-  
 schen den Texten liest es sich sehr ange-  
 nehme.

Simone Merkel ist selbst mit Leidenschaft Bibelerzählerin.  
 Das merkt man ihrem Buch an. Sie vermittelt ungeübten  
 Lesern das Gefühl von Sicherheit, dass jeder das Erzählen  
 lernen kann. Allen, die meinen, erzählen brauche keine  
 Vorbereitung und Übung, ruft sie in Erinnerung, dass es  
 sich auch beim Erzählen um eine Kunst handelt.

### Inhalt

1. Erzählen grundsätzlich
2. Erzählen mündlich
3. Bibelerzählen
4. Erzählbeispiele
5. Frei Erzählen
6. Wichtige Ergänzungen

### Simone Merkel beschreibt:

Dieses Buch versteht sich als Beitrag  
 zur Verlebendigung des biblischen Er-  
 zählens. Mit einem ausführlichen Pra-  
 xisteil zeigt es Ansätze auf dem Weg zu  
 einer Didaktik des mündlichen Bibeler-  
 zählens.

### Der Verlag empfiehlt:

Das freie Erzählen ist das älteste Kulturgut und die ur-  
 sprünglichste Form religiöser Überlieferung. Auch in der  
 jüdisch-christlichen Überlieferung ist das Weiter- und Wie-  
 dererzählen eine wichtige Aufgabe und wird in vielen Kon-  
 texten von Kirche und Schule ganz selbstverständlich prakti-  
 ziert - z.B. im Gottesdienst und in der Arbeit mit Kindern.

Simone Merkel lädt in ihrem Grundlagenbuch ein, den  
 Schatz des Erzählens zu heben und weiterzuentwickeln.  
 Ausgehend von der Theorie des Erzählens leitet sie mit vie-  
 len praktischen Übungen und Beispielen an: zur freien Er-  
 zählung und zur individuellen Erarbeitung und Präsentation  
 eines Bibeltextes.

Das Buch eignet sich als Lese- sowie als Methodenhand-  
 buch. Es richtet sich an Theolog\*innen und Pädagog\*innen  
 und alle, die biblische Texte erzählen möchten und dabei  
 nach einer eigenen Sprach- und Ausdrucksform suchen.